

Seitens der Ausschussmitglieder wurde bedauert, dass weder Herr Krämer-Mandau noch ein Mitarbeiter der Projektgruppe in der Sitzung anwesend seien, um fachspezifische Fragen im zuständigen Fachausschuss zum Thema Gesamtschule beantworten zu können.

Herr Knülle stellte verschiedene Fragen zu der Beantragung des Betriebs der Gesamtschule als Ganztagschule, zu den Zeitplanungen des Errichtungsbeschlusses und der Standortfrage, zum vorgezogenen Anmeldeverfahren, zum Raumprogramm und der Kostenschätzung, zu den konkreten Auswirkungen einer fünf- oder sechszügigen Gesamtschule und einer eventuell denkbaren Kooperation beispielsweise mit der Stadt Siegburg, zur Anfechtbarkeit von Auflösungs- und Einrichtungsbeschluss, zu der Auspendler- und Raumsituation am Schulzentrum Niederpleis unter dem Aspekt einer größeren Haupt- und Realschule, zu den Standortvarianten und einer integrativen Gesamtschule.

Herr Lübken stellte klar, dass die Entscheidung zum Errichtungsbeschluss und zu der Standortfrage in der Sitzung des Rates der Stadt Sankt Augustin am 17.06.2009 getroffen werden müsse, um die vorgelegte Zeitplanung nicht zu gefährden. Er machte deutlich, dass die Fragen zum Raumprogramm von der Zügigkeit und vom Ganztags der Gesamtschule sowie von dem Aspekt der Einführung des gebundenen Ganztags am Albert-Einstein-Gymnasium ab dem 01.08.2009 abhängig seien, da dadurch auch der Raumbedarf am Schulzentrum Niederpleis neu bewertet werden müsse. Zu der Anfechtbarkeit des Auflösungs- bzw. Einrichtungsbeschlusses teilte er ferner mit, dass die in den vorliegenden Schreiben geltend gemachten Bedenken, sofern sie sich auf innerschulische Angelegenheiten beziehen, für die Frage der Anfechtbarkeit unerheblich seien.

Er verwies darauf, dass detaillierte Auskünfte zu dem Gutachten erst in der Ratssitzung am 17.06.2009 von Herrn Krämer-Mandau eingefordert werden könnten.

Im Anschluss gaben noch Herr Wagner für die CDU-Fraktion sowie Herr Kammel für die FDP-Fraktion eine ausführliche Stellungnahme zur Gesamtschulproblematik ab.

Herr Lübken und Herr Gleß stellten klar, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine genaue und seriöse Kostenschätzung abgegeben werden könne. Herr Gleß stellte auf Nachfrage, wie das Projekt Gesamtschule ablaufen solle, kurz dar, dass sich durch das Konjunkturpaket II Änderungen ergäben und gab einen kurzen Überblick über die derzeitigen Aufgaben, die im Fachbereich Gebäudemanagement noch abgearbeitet werden müssen. Durch die Vielzahl der abzuwickelnden Aufgaben könne er daher aktuell noch keine konkrete Aussage zum Projekt Gesamtschule treffen.

Der Vorsitzende, Herr Köhler, gab anschließend den als beratenden Mitgliedern anwesenden Schulleitern, Frau Hersel-Everding und Herrn Maas, Gelegenheit zur Stellungnahme. Um auch den beiden anderen Schulleitern, Frau Wiehlpütz und Herrn Schlienkamp, die Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, unterbrach der Vorsitzende die Sitzung und nahm sie nach den Redebeiträgen wieder auf.

Frau Matting-Fucks teilte mit, sie vermisse eine klare Positionierung der großen Fraktionen und könne daher als beratendes Mitglied ihrer Aufgabe der Beratung nicht nachkommen.

Der Vorsitzende teilte mit, für ihn gebe es angesichts der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten und den seit Jahren zu beobachtenden Abwanderungstendenzen keine

Alternative zum Schulzentrum Menden und damit zu einer Vierzügigkeit der Gesamtschule.

Anschließend unterbreitete er folgenden Beschlussvorschlag, über den er abstimmen ließ: